

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 33 (1946)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Führt uns nicht das Grauenhafte der letzten Jahre zur Ehrfurcht vor den leidenden Menschen, da gerade hinter dem geheimnisvollen Leid Gott steht? — Ehrfurcht mögen wir vor dem Kinde bewahren, das durch die Taufe zur Kindschaft Gottes erhoben und zum Tempel des hl. Geistes geworden ist. Wenn wir uns dessen be-

wusst bleiben, ist unser Walten in der Schule ein Wandeln in heiligen Hallen. Wer ehrfürchtig ist, erzieht auch zur Ehrfurcht.

Einige Kolleginnen boten mit dem «Lied vom Kinde» von Cl. Brentano (vertont von Dr. Saladin) eine überaus feine und passende musikalische Einlage. G.

## Mitteilungen

---

### Voranzeige

Mittwoch und Donnerstag, den 9. und 10. Oktober 1946, findet im Grossratssaale zu Luzern die XI. Kantonale Erziehungstagung statt. Sie steht unter dem Leitmotiv: «Erziehung zur Gerechtigkeit» und dürfte den Anspruch erheben, höchst zeitgemäss zu sein. An alle, die im innerschweizerischen Kulturkreise im Dienste der Jugend und Erziehung stehen, ergeht die freundliche Einladung. Das nähere Programm folgt später.

### VKLS.

Unsere Generalversammlung wird am 5./6. Oktober in Lugano stattfinden. Merken wir uns vorläufig dies Datum! Das Programm folgt später.

### Der Schweiz. Katholische Frauenbund

veranstaltet am 7./8. September in Schönbrunn eine Studientagung über das Jahresprogramm 1946/1947 «Unser Anteil am Aufbau des Friedens». Anmeldungen bis Ende August an die Zentralstelle des SKF, Bürgerstrasse 17, Luzern.

### Pro Juventute-Obstspende für Bergkinder

Wieder bereitet Pro Juventute eine Obstsammlung für Bergschulen vor, die möglichst vielen Kindern zum täglichen Znüniapfel verhelfen soll, den ihre Eltern ihnen nicht geben können. Im entlegensten Schulhause sind die Pro Juventute-Aepfel bekannt und werden jeden Herbst sehnsüchtig erwartet.

Wir wollen die Kinder auch dieses Jahr nicht vergeblich warten lassen und richten daher heute wieder

einen Appell an alle Lehrer und Schulleiter auf dem Lande, wie bisher mit ihren Schülern bei der bevorstehenden Aktion tatkräftig mitzuwirken. Die Bergkinder werden ihnen hiefür herzlichen Dank wissen.

Wir sind überzeugt, dass die demnächst stattfindende Anfrage bei den Gemeinden in obstreichen Gegenden überall den erhofften Widerhall finden wird und danken allen Helfern zum voraus für ihre Mühe.

Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich, Seilergraben 1.

### III. Schweiz. Volkstheaterkurs in Luzern

Nachdem die beiden ersten schweizerischen Volkstheaterkurse in Rheinfelden stattfanden, wird der dritte Kurs nach Luzern verlegt. Er findet vom Sonntag, 29. September, bis Sonntag, 6. Oktober, im Hotel Krone am theater-historisch bekannten Weinmarkt statt. Fünf Hauptformen des schweizerischen Volkstheaters werden eingehend erörtert: Weihnachtsbrauch und Weihnachtsspiel, Bundesfeierspiel, Fastnachtsspiel, realistisches Volksstück (Heimatschutztheater) und poetisches Volksstück (stilisiertes Mundartsück). Alle fünf Spielarten werden in charakteristischen Inszenierungsbeispielen praktisch erprobt und am Abend durch die Luzerner Spielleute vorgeführt. Daneben wird das Thema Sprechregie durch einen besonderen Fachmann in zehn Arbeitsstunden behandelt. Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt (Freilichtspielplätze, Tribschen) und eine Seefahrt sorgen für die nötige Entspannung. Der Luzerner Volkstheaterkurs ist die erste offizielle Veranstaltung der Abteilung Volkstheater der Schweizerischen Theaterschule AG., Zürich, deren Leitung Dr. Oskar Eberle übertragen wurde.

## Bücher

---

*Zur Theorie und Praxis des Abschlussklassen-Unterrichts.*

Heft 3, 126 Seiten. Preis Fr. 7.80.

Zu beziehen bei Karl Stieger, Seminarlehrer, Rorschach.

Mit der Herausgabe dieses dritten Heftes erfüllen die Verfasser ihr Versprechen, einen praktisch ausgeführten Arbeitsplan, wie er an den Rorschacher Lehrerbildungskursen durchgeführt wurde, schriftlich darzustellen. Sie haben damit ein Werk zum Abschluss gebracht, das keineswegs der Originalität entbehrt und

dazu angetan ist, den Unterricht in den Abschlussklassen auf methodischem Gebiet gänzlich umzugestalten. Durch radikale Umänderung der bis heute bestehenden Stoff- und Arbeitspläne soll diese Stufe, der die geistig weniger entwickelten Schüler angehören, also Schüler mit schwächerem Gedächtnis und mit weniger abstrakter Denkkraft, so lebensfähig werden, dass sie eine begehrtenwerte Schule für alle jene Kinder wird, die nach ihrer Begabung in ihren Bereich gehören. Die Hefte 1, 2 und 3 bilden eine Einheit und wollen nicht zeigen, wie es sein sollte, sondern wie es sein kann.